



Feistritz am Wechsel,
Burg Feistritz, Rittersaal

Romantische Entdeckungen I

Kammermusik im Rittersaal

**isaFestival 2022 „Always anew“
Mittwoch, 24. August, 17.00 Uhr**

Univ.-Prof. Dr. h.c. Johannes Meissl

Vizerektor für Internationales und Kunst der mdw
Künstlerischer Leiter der isa

PROGRAMM

Claude Debussy (1862-1918)

Klaviertrio in G

1. Andantino con moto allegro -
Allegro appassionato - Tempo primo
2. Scherzo. Intermezzo. Moderato con allegro
 3. Andante espressivo
 4. Finale. Appassionato

Trio Chagall, Italien

Edoardo Grieco, Violine

Francesco Massimino, Violoncello

Lorenzo Nguyen, Klavier

Heinrich von Herzogenberg (1843-1900)

Trio für Oboe, Horn und Klavier op. 61

1. Allegretto
2. Presto
3. Andante con moto
4. Allegro

Christian Wetzel, Oboe

Sibylle Mahni, Horn

Jin-Young Lee, Klavier

PAUSE

César Franck (1822-90)

Klavierquintett f-Moll

1. Molto moderato quasi lento - Allegro
2. Lento, con molto sentimento
3. Allegro non troppo, ma con fuoco

Hagai Shaham, Violine

Michael Shaham, Violine

Gerhard Marschner, Viola

Romain Garioud, Violoncello

Julia Gurvitch, Klavier

Trio Chagall

Italien

Das Trio Chagall hat kürzlich die Aufmerksamkeit der Musikwelt auf sich gezogen, als es beim 20. Premio „Trio di Trieste“ den 2. Preis (1. Preis wurde nicht vergeben) sowie die Sonderpreise „Dario de Rosa“ für die beste Aufführung eines Stücks von Schumann, „Fernanda Selvaggio“ für das beste Trio des Wettbewerbs und „Young Award“ als vielversprechendstes Ensemble in der Endrunde erhielt. Mit einem Durchschnittsalter von 20 Jahren ist das Trio die jüngste Kammermusikgruppe, die jemals in der Geschichte des Wettbewerbs ausgezeichnet wurde. Das Trio setzt nun seine Studien bei Rainer Schmidt und Anton Kernjak an der Hochschule für Musik in Basel fort und ist Anwärterensemble der ECMA (European Chamber Music Academy), wo es von Hatto Beyerle und Patrick Jüdt unterrichtet wird.

Christian Wetzel, Oboe

Deutschland

Christian Wetzel ist Professor für Oboe an der Hochschule für Musik und Tanz Köln. Neben seiner Lehrtätigkeit und internationalen solistischen Aktivitäten widmet er sich intensiv der Kammermusik und konzertiert weltweit bei bedeutenden Festivals.

Er ist Oboist und Gründungsmitglied des renommierten Ma'lot Bläserquintetts, mit dem er zahlreiche internationale erste Preise gewann, unter anderem beim ARD-Wettbewerb München. Das Ensemble kann auf eine mehr als 30-jährige Konzertkarriere zurückblicken und hat eine Reihe von preisgekrönten CD-Aufnahmen eingespielt.

Nach neun Jahren als Solooboist beim Nationaltheaterorchester Mannheim erhielt er 1997 an der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ in Leipzig seine erste Professur und kümmert sich seitdem intensiv und erfolgreich um den internationalen oboistischen Nachwuchs. 2008 wurde er an die Hochschule für Musik und Tanz Köln berufen. Viele seiner Student_innen erhielten prominente Positionen in bedeutenden Orchestern in der ganzen Welt.

Christian Wetzel unterrichtet bei zahlreichen internationalen Masterclasses weltweit und als Gastdozent an so bedeutenden Musikinstituten wie etwa der Royal Academy of Music in London, der Julliard-School in New York, der mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien oder dem Chinesischen Zentralkonservatorium in Peking. Außerdem leitet er eine Oboenklasse an der Musikhochschule des Baskenlandes „Musikene“ in San Sebastián (Spanien).

Zahlreiche Einspielungen, Uraufführungen und die enge Zusammenarbeit mit bedeutenden zeitgenössischen Komponisten zeigen außerdem sein Engagement für Neue Musik.

Sibylle Mahni, Horn Deutschland

Sibylle Mahni absolvierte ihr Studium bei Marie-Luise Neunecker an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt/Main und schloss dieses mit dem Konzertexamen ab.

Währenddessen war sie Stipendiatin bei der Studienstiftung des Deutschen Volkes und der Villa Musica und war Preisträgerin zahlreicher internationaler Wettbewerbe wie z. B. beim Internationalen Musikwettbewerb der ARD in München. Von 1997 bis 2016 war sie als Solo-Hornistin im Frankfurter Opern- und Museumsorchester tätig.

Nachdem sie neben ihrer Tätigkeit als Hornistin im Orchester schon als Lehrbeauftragte an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt/Main und als Professorin an den Hochschulen für Musik in Mainz, Saarbrücken und Würzburg gelehrt hatte, wurde Sibylle Mahni zum Wintersemester 2020/21 als Professorin für Horn an die Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin berufen und trat damit die Nachfolge ihrer ehemaligen Lehrerin, Marie-Luise Neunecker, an dieser Stelle an.

Im Rahmen ihrer Lehrtätigkeit gab sie schon mehrfach Masterclasses, so zum Beispiel beim Internationalen Hornsymposium in Kalamazoo/Michigan, an der

Jerusalem Music Academy, bei den Musiktagen Seefeld/Tirol, bei der Villa Musica, beim Forum artium u. a.

Sie trat als Solistin mit einer Vielzahl bedeutender Orchester auf, wie dem SWR-Sinfonieorchester Stuttgart, den Münchner Symphonikern, der Internationalen Bach Akademie Stuttgart, dem Württembergischen Kammerorchester und der Britten Sinfonia. Dabei arbeitete sie mit Dirigenten wie Oleg Caetani, Toshiyuki Kamioka und Hellmuth Rilling zusammen und ist auch international als Solistin gefragt. So gastierte sie z. B. in Ländern wie Schweden, der Schweiz, den Niederlanden, Kroatien, China und den USA.

Mit großer Begeisterung widmet sie sich der Kammermusik. So gastierte sie bei namhaften Kammermusikfestivals wie zum Beispiel mehrfach beim Kammermusikfest „Spannungen“ in Heimbach, dem Moritzburg Festival, den Sommerlichen Musiktagen Hitzacker und dem Albert Musikfest Jahrhundertklang in Freiburg.

Zu ihren Kammermusikpartner_innen zählen bedeutende Persönlichkeiten wie Christian Tetzlaff, Isabelle van Keulen, Kirill Gerstein, Lars Vogt und Sharon Kam. Sie wirkte bei Uraufführungen von Kammermusikwerken von Jörg Widmann, Brett Dean, Detlev Glanert u. a. mit.

Sibylle Mahni ist seit 2014 Mitglied im Ma'alot Bläserquintett.

Jin-Young Lee, Klavier Südkorea

Jin-Young Lee wurde in Busan (Südkorea) geboren, wo sie auch Klavier studierte. Nach Abschluss ihres Studiums in Südkorea setzte sie ihre Studien bei Bernhard Wambach, Arbo Valdma und Jürgen Glauss an der Folkwang Universität der Künste in Essen und an der Hochschule für Musik und Tanz Köln fort, wo sie ihr Diplom und ihr Konzertexamen erhielt. Neben ihrer Solokarriere als Pianistin konzentriert sich Jin-Young Lee auf Kammermusik und zeitgenössische Musik und begleitet Liedsänger_innen am Klavier. Sie arbeitet regelmäßig als Klavier-

begleiterin mit renommierten Sänger_innen, Instrumentalist_innen und Dirigent_innen bei internationalen Musikfestivals, Masterclasses und Wettbewerben. Als Solistin und Kammermusikerin hat sie zahlreiche Konzertreisen durch Europa und Korea unternommen. Jin-Young Lee ist Dozentin an der Hochschule für Musik und Tanz Köln, der Hochschule für Musik Mainz und Korrepetitorin beim WDR.

Hagai Shaham, Violine

Israel

Mit seiner Kombination aus technischer Brillanz und einer tiefgründigen musikalischen Persönlichkeit ist Hagai Shaham international als einer der herausragenden Geiger anerkannt, die aus Israel hervorgegangen sind. Er begann sein Violinstudium im Alter von sechs Jahren und war der letzte Schüler der legendären Ilona Fehér. Außerdem studierte er bei Elisha Kagan, Emanuel Borok, Arnold Steinhardt und dem Guarneri-Quartett.

1990 gewann er den 1. Preis beim ARD-Wettbewerb in München, die Ilona Kornhouser Competition, Israeli Broadcasting Authority Young Artist Competition, den Wettbewerb der Tel Aviv Rubin Academy, die Clairmont Awards und ein Jahresstipendium der America-Israel Cultural Foundation.

Als Solist trat er mit vielen großen Orchestern der Welt auf: English Chamber Orchestra, BBC Philharmonic, Royal Philharmonic Orchestra, Royal Liverpool Philharmonic, RTÉ National Symphony Orchestra, Belgian National Orchestra, Taipei, Singapore und Shanghai Symphony Orchestra, SWF Sinfonieorchester, Prager Radio-Sinfonierorchester, Tschechische und Slowakische Philharmonie, das São Paulo, Buenos Aires und Israel Philharmonic Orchestra unter Zubin Mehta.

1985 wurde er eingeladen, zusammen mit Isaac Stern und Pinchas Zukerman ein Galakonzert in der Carnegie Hall zu geben, woraufhin Zubin Mehta ihn einlud, das Doppelkonzert von Brahms ebendort aufzuführen. Im Jahr 2006 führte er dieses Werk zu den Feierlichkeiten zum 70-jährigen Bestehen der Israelischen Philharmonie erneut unter Mehta und mit dem Cellisten Mischa Maisky auf.

Hagai Shaham unternimmt regelmäßig Tourneen durch Europa, Nord- und Mittelamerika und tritt bei internationalen Konzertreihen und Festivals auf. Er nahm für Hyperion, Decca International, Chandos, Biddulph, Naxos, Champs Hill und AVIE auf, seine zahlreichen Aufnahmen für Nimbus werden von der Kritik gefeiert. Er ist außerdem Mitglied des Shaham-Erez-Wallfisch-Trios, das in bedeutenden Spielstätten auftritt, u. a. Wigmore Hall in London und Concertgebouw in Amsterdam, und mehrere Alben für Nimbus Records aufgenommen hat, darunter die kompletten Beethoven-Trios.

Hagai Shaham ist Professor an der Buchmann-Mehta School of Music der Universität Tel Aviv und Artist in Residence an der Stony Brook University, New York. Zusammen mit seinem Kollegen, dem Geiger Ittai Shapira, ist er Mitbegründer der Ilona Fehér Foundation.

Michael Shaham, Violine

Israel

Michael Shaham, geboren 2003, kommt aus einer Musiker_innenfamilie und spielt seit seinem sechsten Lebensjahr Geige. Seit 2013 ist er Stipendiat der America-Israel Cultural Foundation, 2019 wurde er vom Geiger Vadim Gluzman mit dem Promising Young Violinist Award des Arkady Fomin Scholarship Fund ausgezeichnet.

Er trat als Solist mit dem Israel Philharmonic, dem Jerusalem Symphony Orchestra, dem Netanya Kibbutzim Chamber Orchestra, dem Rishon Lezion Israeli Symphony Orchestra, dem Be'er Sheva Symphony Orchestra, dem Haifa Symphony Orchestra, den Tel Aviv Soloists und dem Israel Chamber Orchestra auf.

Seit 2019 studiert Michael Shaham am Curtis Institute of Music in Philadelphia bei Shmuel Ashkenasi und Ida Kavafian. Davor studierte er an der Buchmann-Mehta School of Music der Universität Tel Aviv bei seinem Vater Hagai Shaham und Guy Figer.

Gerhard Marschner, Viola Österreich

Gerhard Marschner, geboren 1984 in Wien, erhielt im Alter von sechs Jahren seinen ersten Violinunterricht bei Grete Biedermann und wenig später bei Ina Stemberger und Juri Polatschek. 1995 wurde er in die Klasse von Alfred Staar an der KUG – Universität für Musik und darstellende Kunst Graz aufgenommen. Kurz vor Staars Tod wechselte Marschner auf dessen Anraten zur Viola. Sein Viola-Studium absolvierte er bei Josef Staar und anschließend bei Hans Peter Ochsenhofer an der mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien.

2004 gewann er das Probespiel für eine Tutti-Stelle im Orchester der Wiener Staatsoper, 2007 wurde er in den Verein der Wiener Philharmoniker aufgenommen. Im selben Jahr stieg er zum Stimmführer auf, 2016–21 war er Solo-Bratschist. 2014 leitete Marschner außerdem das Internationale Orchesterinstitut Attergau der Wiener Philharmoniker, wo internationale Studierende mit Orchestermitgliedern und unter renommierter Leitung ein Konzertprogramm erarbeiten und Elemente des Wiener Klangstils kennenlernen.

Marschner ist auch ein gefragter Solist und Kammermusiker mit internationaler Tourneetätigkeit. Zu seinen Kammermusikpartner_innen zählen Rudolf Buchbinder, Stefan Vladar, Magda Amara, Andrey Baranov, Harriet Krijgh, Midori, Rainer Honeck u. v. m. Mit Karl-Heinz Schütz und Charlotte Balzereit-Zell gründete Marschner 2012 das Trio Aurora. Bis 2020 war er zudem Mitglied der Philharmonic Five.

Gerhard Marschner spielt eine Bratsche von Marino Capicchioni (1953). Seit November 2020 ist er Professor für Viola an der mdw.

Romain Garioud, Violoncello

Frankreich

Romain Garioud ist Preisträger renommierter internationaler Wettbewerbe wie dem Tschaikowsky Wettbewerb in Moskau (2001), dem Rostropowitsch Wettbewerb in Paris (2002) und erster Preisträger der Valentino Bucchi Competition in Italien (2005).

Seine Tätigkeiten umfassen solistische Engagements weltweit, Masterclasses sowie Stellen als Solocellist im Staatsorchester Rheinische Philharmonie in Koblenz (Deutschland) und als Professor an der Akademie für Tonkunst in Darmstadt und der Akademie für Musik Berlin.

Er spielte unter Dirigenten wie Christoph Eschenbach (Orchestre de Paris), Michael Sanderling (Aalborg Symphoniker), Volodymir Sirenko (Nationales Sinfonieorchester der Ukraine) und mit namhaften Kammermusikpartnern wie Mstislav Rostropowitsch, Menahem Pressler, Gilles Apap, Philippe Entremont, Régis und Bruno Pasquier u. a. in den berühmtesten Konzertsälen wie Musikverein Wien und Wiener Konzerthaus, Berliner Philharmonie und auf Festivals wie dem Progetto Martha Argerich (Lugano) oder dem Yuri Bashmet Festival.

Einige seiner Konzerte wurden von Radio France und dem TV-Musikkanal Mezzo aufgenommen.

Julia Gurvitch, Klavier

Israel

Julia Gurvitch wurde in Baku (Aserbaidtschan) geboren und erhielt ihre Klavierausbildung am Gnessin-Institut Moskau. Seit 1980 arbeitet sie als gefragte Pianistin, u. a. von 1984 bis 1990 als Begleiterin des Cellisten Valentin Feigin, mit dem sie mehr als 300 Konzerte in Europa, Russland und Japan spielte. 1990 emigrierte Julia Gurvitch nach Israel, wo sie seitdem als Korrepetitorin an der Buchmann-Mehta School of Music der Universität Tel Aviv am Institut für Violine und Viola unterrichtet. Zudem ist sie gefragte Korrepetitorin bei zahlreichen Masterclasses in Europa und Israel. Als Konzertpianistin gastiert sie weiterhin weltweit und ist auch Mitglied des israelischen Kammermusikensembles Quattro Plus.

Entsprechend der aktuellen Verordnung der österreichischen Bundesregierung gelten derzeit keine besonderen Corona-Zutrittsregeln für Veranstaltungen.
Das Tragen einer FFP2-Maske während Ihres gesamten Konzertaufenthalts wird jedoch empfohlen.
